

im Werk bereits Versuche. Die Parteileitung empfahl, diese Versuche zu beschleunigen und in die Phase der praktischen Anwendung überzuleiten. Das erforderte, anfängliche „Kinderkrankheiten“ schnell zu überwinden. Die Isolierer selbst mußten lernen, die neue Technik zu meistern, denn heute ist eine Gruppe von zwei Isolierern für Grundmittel in Höhe von 25 000 Mark verantwortlich.

Durch die neue Technologie werden etwa 1000 Arbeitsstunden je Schiff eingespart. Die Arbeitsproduktivität wurde um ein vielfaches gesteigert, wobei sich zugleich die Arbeitsbedingungen wesentlich verbesserten. Auch das Berufsbild des Isolierers bekam völlig neue Züge. Der Beruf wird durch die Mechanisierung interessanter, geistig anspruchsvoller, die Arbeit selbst körperlich leichter. Seit Monaten braucht die Isoliererei der Volkswerft keine sozialistische Hilfe mehr, und ihr Plananteil wird kontinuierlich erfüllt. Das war ein praktisches Argument für die Wirkung sinnvoll angewandter wissenschaftlicher Arbeitsorganisation, das auch die Skeptiker überzeugte.

### **Der Bann ist gebrochen worden**

Die Parteileitung machte die WAO zum Politikum, um zu beweisen: Wenn ihr Anliegen verständlich erläutert und die Bereitschaft zur Mitarbeit geweckt ist, bleiben ökonomische Erfolge nicht aus. Wir wollten aber auch beweisen, wie die Menschen im Prozeß der Anwendung der WAO mit den neuen Aufgaben wachsen.

Der Bereich der Isoliererei ist eines von vielen Beispielen in der Volkswerft. Die Genossen unseres Betriebes haben auch im Schiffbau, in der Schiffslektrik und in anderen Bereichen eine Lanze für die zielstrebige Durchsetzung der

WAO gebrochen. Im vergangenen Jahr wurden durch gezielte WAO-Maßnahmen fast 90 000 Stunden eingespart, 180 Arbeitsplätze um- oder neugestaltet. Über 400 körperlich schwere Arbeitsvorgänge wurden beseitigt und die Zahl der Arbeitsplätze, die gesundheitsgefährdenden Einflüssen ausgesetzt waren, um 167 reduziert.

Das sind handfeste Ergebnisse, die sich fruchtbringend auch auf die Planerfüllung 1974 auswirken. In diesem Jahr sollen fast 150 000 Stunden durch WAO-Maßnahmen eingespart werden. Dieses Ziel wird sogar noch überschritten.

Die Arbeitsbedingungen für weitere 500 Arbeiter werden verbessert. Heute gibt es in der Volkswerft Stralsund keine Abteilung, die nicht über ein eigenes WAO-Programm verfügt. In den Brigadeprogrammen und auch in den persönlichen- und kollektiv-schöpferischen Plänen der Werktätigen sind überall WAO-Maßnahmen enthalten.

Ausgehend von einer Parteiaktivtagung zur Auswertung der 12. Tagung des ZK der SED, haben sich die Werftarbeiter das Ziel gestellt, bis zum 30. September 1974 mehr als 75 Prozent des Jahresplanes zu erfüllen und den Plan Wissenschaft und Technik 1975 bis Ende Oktober 1974 zur 2. Betriebskonferenz mit 100 Prozent abzudecken. Auch hierbei spielt die WAO, die in allen Bereichen der Werft unter Parteikontrolle steht, eine ausschlaggebende Rolle. Dank der zielstrebigem Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation können wir der Parteiführung ehrlichen Herzens erklären, daß die Volkswerft Stralsund zu einem zuverlässigen Exportpartner der Sowjetunion geworden ist, daß wir unseren Klassenauftrag in Ehren erfüllen werden.

Joachim Gädke  
Parteisekretär im VEB Volkswerft Stralsund

### **Leserbriefe**

publik sollen auch in anderen Betrieben unseres Werkes solche Kabinette entstehen. Das wichtigste Kriterium hierbei ist die rechtzeitige Einbeziehung der Arbeitskollektive, damit die Beziehungen zwischen den Menschen, ihr Handeln auf der Grundlage der kameradschaftlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe entwickelt werden.

Petra Meißner  
Parteileitungsmitglied  
im VEB Chemiefaserwerk  
„Friedrich Engels“, Premnitz

### **Betreuung verdienter Parteimitglieder**

Die Sorge um unsere Parteiveteranen ist Bestandteil der Arbeit der Parteileitung im VEB Braunkohlenkombinat (BKK) Espenhain. Die von der Parteileitung dafür bestätigte Kommission unterhält enge Beziehungen zu diesen Genossen. Sie gewährt ihnen in dringenden Fällen Hilfe und Unterstützung, sorgt für Krankenbesuche, ehrt die Genossen bei Parteijubiläen und

zu Geburtstagen. Zu besonderen Veranstaltungen der Betriebsparteiorganisation werden die Genossen eingeladen.

Bei Hausbesuchen, die immer dem Erfahrungsaustausch dienen, wurde festgestellt, daß die Parteiveteranen den Wohnparteiorganisationen ihre volle Unterstützung geben. Auch bei der sozialistischen Erziehung unserer Jugend sind diese Genossen zur